



## **„Ab nächste Woche läuft's dann wieder selbstbestimmt!“ Herausforderung der Behindertenhilfe durch die Personen- gruppe der „Jungen Wilden“**

Fachtag für Fachkräfte aus dem Arbeits- und Wohnbereich

Mittwoch, 30. November 2011, 9.00 Uhr – 16.00 Uhr  
Schönblick, Christliches Gästezentrum Württemberg, Willi-Schenk-Str. 9,  
73527 Schwäbisch Gmünd, Tel. 07171 / 9707-0

Foto: Patrick Werner

Tagungsleitung: Sigrid Döhner-Wieder, Rudi Sack, Landesverband Lebenshilfe B-W  
Christa Grünenwald, LAG:WfbM Baden-Württemberg

Tagungsbeitrag: 90,00 €

Informationen: Monika Horer,  
Landesverband Baden-Württemberg der  
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V.  
Telefon: 0711/25589-40, Mail: [monika.horer@lebenshilfe-bw.de](mailto:monika.horer@lebenshilfe-bw.de)

[Eine Anmeldebestätigung wird nicht versandt.](#)

LAG  
WfbM

 **Lebenshilfe**  
Baden-Württemberg

 **Lebenshilfe**  
Schwäbisch-Gmünd

## PROGRAMM

- ab 9.00 Uhr **Anreise, Begrüßungskaffee**
- 9:30 Uhr **Begrüßung und Eröffnung des Fachtages**  
Rosemarie Abele, Vorsitzende Lebenshilfe Schwäbisch Gmünd  
Christa Grünenwald, Geschäftsführerin LAG WfbM
- 9:45 Uhr **„Alle reden von den Jungen Wilden. Sie auch?“**  
Ein spontanes Meinungsbild
- 10:00 Uhr **„Junge Wilde“ im stationären Kontext – Darstellung des Personenkreises**  
Claudia Bender, Leitung Fachdienst, Johannes-Diakonie Mosbach  
Wer sind sie, die „Jungen Wilden“? Woher kommen sie und vor welche Herausforderungen stellen sie die Fachkräfte in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe?
- 10:30 Uhr **„Normales Leben gibt's nur im Gesamtpaket“**  
Hartmut Seitz-Bay, Geschäftsführer Offene Hilfen Heilbronn  
Über den Versuch, sich einer zunehmenden Herausforderung der Ambulanten Wohnbegleitung durch den Personenkreis „Junge Wilde“ zu stellen, professionell und zugleich mit einer gewissen Gelassenheit.
- 
- 11:00 – 11:30 UHR KAFFEPAUSE
- 11.30 Uhr **Dock 4 – was tun mit den „Jungen Wilden“?**  
**Überlegungen und Erfahrungen aus der Praxis für die Praxis**  
Hilmar Engelhardt, Sozialpädagogischer Dienst, - Reha, Elbe-Werkstätten Hamburg  
Das von den Elbe-Werkstätten Hamburg entwickelte Konzept geht davon aus, dass bei einem Großteil des neuen Personenkreises Bindungsstörungen vorliegen. Im Rahmen des Vortrages werden daher bindungstheoretische Grundlagen vermittelt, daraus folgende Anforderungen an ein Konzept formuliert und die Umsetzung im Rahmen von Dock 4 beschrieben.

---

AB 12:30 UHR MITTAGSPAUSE

13:30 Uhr

## **Workshops**

### **Workshop 1: ABW und KoBV – das richtige Maß an Zusammenarbeit finden**

Rita Heitlinger, Simone Sattler, Hagsfelder Werkstätten und Wohngemeinschaften Karlsruhe

In diesem Workshop geht es um einen Erfahrungsaustausch zur Kooperation von KOBV Jobcoach (KOBV = Kooperative berufliche Bildung und Vorbereitung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt) und ambulanten Wohnbegleitung in der Unterstützung der „JUNGEN WILDEN“. Was können stabilisierende Faktoren sein, wo müssen Grenzen geachtet, wo gemeinsame Rahmenbedingungen und Absprachen erarbeitet werden?

### **Workshop 2: Wohnversorgung für den Personenkreis „Junge Wilde“. Konzeptionelle Gestaltung im Landkreis Lörrach – Vernetzung und Hilfeplanung**

Heidi Glöss, Lebenshilfe Lörrach; Waltraud Herrmann, Landkreis Lörrach

Wo tritt der Hilfebedarf des Menschen erstmalig auf? Wer definiert den Bedarf? Wie läuft der Hilfeprozess ab? Was sind die möglichen Bausteine? Anhand dieser Fragestellungen befasst sich der Workshop mit möglichen Herangehensweisen und den Formen der Umsetzung im Landkreis Lörrach. Dabei soll der bisherige Prozess der Zusammenarbeit zwischen Leistungsträger und Leistungserbringer unter Einbeziehung verschiedener beteiligter Stellen und Dienste (Schule, BVE, KoBV, WfbM, Angehörige, etc.) aufgezeigt werden. Wir wollen darstellen, wie die Hilfeplanung optimal zu gestalten wäre, aber auch darauf hinweisen, in welchen Bereichen noch Optimierungspunkte bestehen.

### **Workshop 3: Umgang mit bindungsgestörten Teilnehmern in der WfbM - Bericht aus der Praxis**

Gabriela Brinkmann, Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung Elbe-Werkstatt Hamburg

Sie verhüllen ihre Gesichter unter Kappen und Kapuzen. Sie hören "Gangsta - Rap" und haben eine eigene Sprache. Sie hatten nie eine glückliche Familie. Sie sind delinquent, sie ritzen sich und sie haben überschwängliche Gefühle. Sie vertrauen niemand. Sie wissen nicht wo sie herkommen. Jeder sagt „was ist mit den Jugendlichen heute los"? Keiner möchte mit diesen Systemsprengern arbeiten und dennoch: Sie sollen in Arbeit kommen und sich in der Gesellschaft bewegen können. Aber wie? Wir zeigen neue Wege in der Betreuung von Jungerwachsenen mit Hilfe der Bindungstheorie nach Bowlby. Die beiden Hauptsäu-

len des Konzepts sind Bindung, die in vier Phasen verläuft; und Identität, die mit einem systemischen Ansatz hergestellt wird. Ein neuer innovativer Ansatz, der zeigt, dass die Werkstätten umdenken müssen. Es kommen nicht mehr nur die klassisch behinderten Menschen in die Werkstätten, vielmehr kommen jetzt junge Menschen mit komplett anderen Problemstellungen und Diagnosen. Die Werkstätten sind im Wandel, nicht nur was ihre Arbeit an und mit dem Menschen betrifft, sondern auch die Anforderungen an das Personal ändern sich.

#### **Workshop 4: „Junge Wilde“ – neue Herausforderungen an die Begleitung im Übergang ins Arbeitsleben im Rahmen von KoBV**

Kai Lück, Volker Klett, Lebenshilfe Bruchsal/Bretten

Unsere sechsjährigen Erfahrungen in KoBV zeigen, dass wir uns beim Übergang von Schule ins Arbeitsleben nicht nur mit dem Thema Lernbehinderung oder geistige Behinderung auseinandersetzen müssen. Zusätzlich kommen Verhaltensauffälligkeiten oder auch Probleme im familiären Umfeld mit ins Spiel, die einen Übergang ins Arbeitsleben erschweren. Wir möchten uns im Workshop über Möglichkeiten austauschen, wie wir im Setting Jobcoach, Sozialdienst und IFD mit diesen Herausforderungen umgehen und wo unsere Grenzen sind.

#### **Workshop 5: Inklusion von ‚jungen Wilden‘ auf dem ersten Arbeitsmarkt – Was könnte das für die Werkstatt an Unterstützungstätigkeit bedeuten?**

Marlis Haller, Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH Sindelfingen, Projektleiterin des Projektes Systemsprenger im Auftrag der Stiftung ZENIT

Junge Menschen mit originellen Verhaltensweisen sind eine besondere Herausforderung für die Gesellschaft. Sie stehen häufig im Konflikt mit Hilfsstrukturen und in der Gefahr, durch alle Raster zu fallen. Das Projekt Systemsprenger wollte sich genau um solche junge Menschen kümmern und Erfahrungen aus der Unterstützung wieder in das vorhandene Hilfesystem einspeisen. Im Workshop soll kurz ein Einblick in die Erfahrungen aus dem Projekt gegeben werden, um dann gemeinsam mit der Teilnehmerrunde gute Unterstützungsmöglichkeiten seitens der Werkstatt abzuleiten, die eine Inklusion auf dem ersten Arbeitsmarkt anstreben.

## **Workshop 6: „Jetzt ist aber Schluss mit lustig!“ Zwischen Selbstbestimmung und konfrontativer Pädagogik – können wir von der Jugendhilfe lernen?**

Jens Binder-Frisch, Jan Thurner, Jugendhilfeeinrichtungen  
Michaelshof/Ziegelhütte

Jugendliche und junge Erwachsene aus den Hilfen zur Erziehung haben in der Regel schon eine Vielzahl von Angeboten hinter sich und sind oftmals froh, „endlich erwachsen“ zu sein! Und nun erwarten sie „dass keiner mehr reinquatscht“. Dementsprechend empfindlich können die Reaktionen ausfallen, wenn doch ein „Helfer“ die eine oder andere Idee für Verbesserungen z. B. im Bereich der Hygiene oder auch bezüglich des „Geldmanagements“ hat. Trotzdem muss zusammen ein gangbarer Weg in eine selbstbestimmte Zukunft gefunden werden. Instrumente wie Betreuungsvereinbarungen oder Werteverträge haben sich dabei bewährt und sollen im Workshop kurz vorgestellt werden. Darüber hinaus sollen gemeinsam im Gespräch Erfahrungen ausgetauscht und an den konkreten Beispielen Lösungen erarbeitet werden.

## **Workshop 7: „Wie man sich ins Gerede bringt?“**

Claudia Bender, Leitung Fachdienst  
Rüdiger Pluschek, Geschäftsbereichsleitung Beschäftigung  
Johannes-Diakonie Mosbach

Es wird an einigen Beispielen aus der Praxis dargestellt, welche kreativen Verhaltensweisen junge Menschen entwickeln mussten, um im Mittelpunkt zu stehen, und welche Zugeweisen in den Bereichen Wohnen und Arbeit hilfreich sein können, um das Verhalten in sozial verträgliche Bahnen zu lenken.

---

DIE KAFFEPAUSE findet während der Workshopphase statt

15.15 Uhr

### **„Jung und wild auf der Bühne“**

Improvisationstheater mit der „Wilden Bühne“ Stuttgart, ein Projekt aus der Suchthilfe

16.00 Uhr

### **Abschluss des Fachtages**

Rudi Sack, Geschäftsführer Landesverband Lebenshilfe

Schönblick

Christliches Gästezentrum Württemberg, Willy-Schenk-Straße 9, 73527 Schwäbisch Gmünd  
Telefon: 07171 / 9707-0, Fax: 07171 / 9707-172

### Mit dem Auto:

#### Aus Richtung Stuttgart

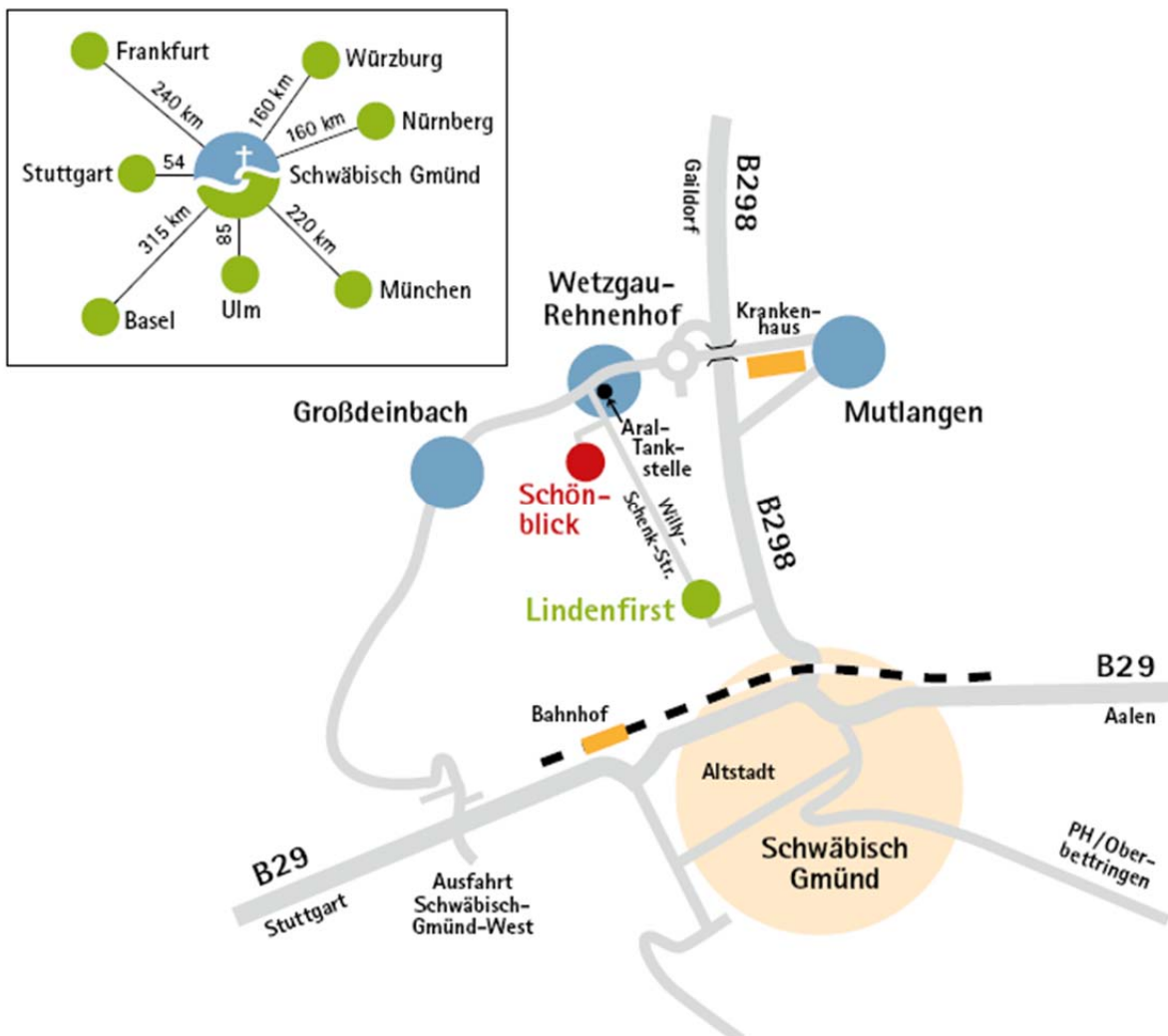
fahren Sie auf der B 29 die Ausfahrt Schwäbisch Gmünd-West/Großdeinbach ab. Über Großdeinbach fahren Sie bis Wetzgau. In Wetzgau biegen Sie vor der Aral Tankstelle rechts ab. Der Schönblick ist ausgeschildert. Nach ca. 500 m liegt rechts das Christliche Gästezentrum Württemberg Schönblick.

#### Von Schwäbisch Gmünd

In Schwäbisch Gmünd fahren Sie Richtung Mutlangen auf der B 298. Sie folgen der Ausschilderung zur Stauferklinik, bis der "Schönblick" ausgeschildert ist.  
mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

### Mit der Bahn:

Ab Hauptbahnhof oder Stadtmitte ist der Schönblick leicht mit der Buslinie 6 - Rehnenhof/Wetzgau zu erreichen. Die Haltestelle Karlsbaderstraße liegt direkt vor dem Schönblick.



# ANMELDUNG



Antwort

Landesverband Baden-Württemberg  
der Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e. V.  
Frau Monika Horer  
Neckarstraße 155 a  
70190 Stuttgart

- Ja, ich möchte gerne am Fachtag „Ab nächste Woche läuft’s dann wieder selbstbestimmt! Herausforderung der Behindertenhilfe durch die Personengruppe der Jungen Wilden“ am 30.11.2011 in Schwäbisch Gmünd teilnehmen.

.....  
Vorname Name Workshop-Nr.

.....  
Vorname Name Workshop-Nr.

.....  
Vorname Name Workshop-Nr.

.....  
Einrichtung/Unternehmen

.....  
Straße PLZ / Ort

.....  
Telefon E-Mail

☒ Rückantworten per Fax an: (0711) 255 89 - 55

☒ Rückantworten per E-Mail: [monika.horer@lebenshilfe-bw.de](mailto:monika.horer@lebenshilfe-bw.de)